

Zuwachs für die Gastronomie

Bürgermeister Volker Kieber gratulierte Familie Griffith zur Eröffnung / Gästeansturm seit dem ersten Tag

Gottenheim. Seit Ende Februar ist die Canadian Coffee Lounge „Gerome´s“ im Gottenheimer Bahnhof eröffnet. Inhaberin Kirsten Griffith hat im Erdgeschoss des Bahnhofsgebäudes ein besonderes gastronomisches Angebot verwirklicht. Doch zuvor musste das Gebäude grundlegend saniert und umgestaltet werden. Vergangene Woche besuchten Bürgermeister Volker Kieber und Frank Braun, Vorsitzender des Gewerbevereins Gottenheim, das Bistro, um der Wirtin zum gelungenen Umbau zu gratulieren.

Mitgebracht hatten der Bürgermeister und der Gewerbevereinsvorsitzende nicht nur Präsenten, sondern auch viele lobende Worte: Denn das Bistro mit Café Lounge ist eine Bereicherung für das Dorf und eine ideale Eingangspforte für Bahnreisende, die in Gottenheim aus- oder umsteigen. Auch Annette Senn vom Verein Kaiserstuhl-Tuniberg Tourismus (KTT) begleitete den Bürgermeister, um die Werbemöglichkeiten für Gastronomiebetriebe im Rahmen des KTT vorzustellen.

Neben dem kanadischen Touch der Coffee Lounge ist der deutsch-kanadischen Familie die Verbundenheit zu Gottenheim und zur Region wichtig. So finden sich neben amerikanischen Spezialitäten wie verschiedenen Burgern und Steaks auch Weine der örtlichen Winzergenossenschaft und der Gottenheimer Weingüter auf der Karte. Dazu gibt es Schoko-Muffins mit Vanilleeis oder leckere Smoothies, und original italienischen Kaffee. Das Ambiente ist im Eingangsbereich natürlich gehalten und mit viel Holz ausgestattet. Inspiriert wurde dieser „Lodge Room“, wie Kirsten Griffith berichtet, von der Lodge am Lake Louise. Das um die Jahrhundertwende erbaute Railway Hotel gehört zu einem der berühmtesten in Kanada. Im hinteren Bereich des Restaurants wurde die Frontenac Lounge eingerichtet. Diese ist angelehnt an das Château Frontenac -



Bürgermeister Volker Kieber (rechts) und Gewerbevereinsvorsitzender Frank Braun (links) gratulierten Kirsten Griffith (2. von rechts) zur Neueröffnung. Auch Annette Senn vom Verein Kaiserstuhl-Tuniberg Tourismus (KTT) freut sich über das neue gastronomische Angebot. Fotos: ma

eines der meist fotografierten Hotels der Welt. Viele kleine Details und Ausstattungselemente, wie etwa Kronleuchter und Ohrensessel, erzeugen hier einen besonderen Charme - die individuelle Prägung von Kirsten Griffith ist nicht zu übersehen. „Uns war es wichtig, dass im historischen Bahnhofsgebäude ein Angebot entsteht, das zum Gebäude und zur Gemeinde passt“, so Bürgermeister Volker Kieber. Deshalb hatte der Gemeinderat vor einige Jahren beschlossen, den 1871 erbauten Bahnhof zu kaufen. Doch die Bausubstanz war marode, für die Gemeinde eine Sa-

nierung nahezu unbezahlbar. So kam das Anliegen der Familie Griffith, den Bahnhof zu erwerben und zu sanieren, gerade recht. „Vor allem weil das Konzept, das Kirsten Griffith hier umsetzen wollte, gut in unsere Vorstellungen passte“, so der Bürgermeister. Die Familie Griffith lebt seit einigen Jahren in einem aufwändig renovierten Fachwerkhaus im Ortskern von Gottenheim. „Wir konnten uns sicher sein, dass auch der Bahnhof ein Schmuckstück werden würde“, so Kieber.

Der Traum von der „Canadian Coffee Lounge“ war übrigens aus einem nächtlichen Traum entstanden. Kirsten Griffith Vater hatte von der Giraffe „Gerome“, Kirstens Stofftier, geträumt - und Gerome war zum Kaffee im Gottenheimer Bahnhof gelandet. Der Traum wurde aufgegriffen und die ganze Familie beteiligte sich an der Verwirkli-

chung. Für Kirsten Griffith, die in Wales Event-Management studiert hat, ist der Gottenheimer Bahnhof gleichzeitig der ideale Einstieg ins Berufsleben. Kirstens Schwester Meike, die Fotografie in Essen studiert, hat künstlerische Fotos beige-steuert, die in der Frontenac Lounge ausgestellt werden.

Der Kauf des Bahnhofs von der Gemeinde vor zwei Jahren ging recht zügig voran. Doch schnell war klar, wie hoch der Sanierungsbedarf war. Dazu kam ein kompliziertes Genehmigungsverfahren, und auch der Denkmalschutz musste beachtet werden. „Am 1. Juli 2010 kam die Baugenehmigung und dann haben wir gleich mit den Bauarbeiten angefangen“, erinnert sich Marei Griffith. Nach einer Rekordbauzeit von circa sieben Monaten konnte nun Ende Februar eröffnet werden. „Die Handwerker haben bestens gearbeitet“, betont Kirsten Griffith. Zunächst war das Dach neu gedeckt worden und ein Blockheizkraftwerk wurde installiert. Alle Außenfenster wurden erneuert, die Fensterläden wurden restauriert und sollen in Kürze wieder angebracht werden. Die komplette Dämmung, die Lüftung und der Sanitärbereich folgten. Umfassende Brandschutzmaßnahmen kamen dazu und der Sanitärbereich musste komplett erneuert werden. Elektroarbeiten schlossen sich an und neben dem Bahnhof wurden 16 Parkplätze angelegt. Unterdessen stellte Kirsten Griffith die Inneneinrichtung und die Ausstattung zusammen - viele Einzelstücke fanden dabei Verwendung. (ma)



Stilvoll und individuell eingerichtet ist die Frontenac Lounge - Kronleuchter und Ohrensessel verströmen hier einen besonderen Charme.